

Protokoll der 11. Ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Passau in der Wahlperiode 16/17

Datum	Ort	Beginn – Ende	Schriftführer
22.06.2017	WiWi 029	20:15 – 21:05	GHG

Anwesende Mitglieder:

Stefan Heigl (GHG)

Hendrik Pelzl (GHG)

Simon Fellingner (GHG)

Florian Kammermeier (GHG)

Christina Schmid (GHG)

Mahir Türkmen (LUKS)

Maren Romstedt (LUKS)

Johannes Stahl (JUSO)

Venus Mansourian Fard (JUSO)

David Berends (LHG)

Andreas Brunner (LHG)

Laura Thiesing (LHG)

Jannika Mock (RCDS)

Lisa Debatin (RCDS)

Alea Mostler (RCDS)

Jessica Hocke (FS PHILO)

Henri Heismann (FS JURA)

Jonas Pöhler (FS INFO)

Robert Rössler (FS WIWI)

Abwesende Mitglieder (mit Stimmrechtsübertragung):

Julius Pfahler (GHG) auf Hendrik Pelzl (GHG)

Louise Koch (FS PHILO) auf Jessica Hocke (FS PHILO)

Sophia Bayer (JUSO) auf Venus Mansourian Fard (JUSO)

22 Anwesende Stimmen

TOP 1 Formalien:

- Begrüßung von Nina und Bekanntmachung der Stimmrechtsübertragungen

- Verabschiedung der Tagesordnung einstimmig angenommen.
- Verabschiedung des letzten Protokolls
- Anmerkungen der FS PHILO: Fehlende Nachnamen, nicht richtig gegendert bei Top 4, Midsummer Night's Readings Veranstaltung der FS PHILO
- Einstimmige Annahme des Protokolls vom 08.06.2018 inklusive der Änderungen.

TOP 2 Berichte der Beauftragten:

- Mensa: nicht anwesend
- Zentrum für Schlüsselkompetenzen: nicht anwesend
- Gleichstellung: Bericht per Mail eingereicht:
- War auf der Aktionskonferenz „Feminismus an der Hochschule organisieren“, ging um bundesweites Vernetzen und Austausch von Erfahrungen. Wird empfohlen.
- Das Gleichstellungsreferat hat sich getroffen. Teilbereiche werden dokumentiert und zusammengeführt, dass nächstes Semester auf den Erfahrungsschatz zurückgegriffen werden kann
- Es war die Frauenbeiratssitzung. Dort treffen sich alle Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte. Mehrere Punkte wurden berichtet:
- Frauenquote von Professorinnen wurde nicht erreicht (18% statt 20%). Dies ist aber nicht in der Hand der Gleichstellungsbeauftragten.
- Das neue Gleichstellungsranking ist veröffentlicht, dort hat die Uni Passau es in der Kategorie Studierende in die Spitzengruppe geschafft.
- Es wurden Selbstverteidigungskurse angeboten, dort gibt es eine lange Warteliste bei Frauen und keine Anmeldungen bei Männern.
- MentUp ist gestartet (Mentorenprogramm für Frauen, die promovieren)
- Kanzler war anwesend und hat sich für Wichtigkeit der Gleichstellung ausgesprochen.
- Eltern-Kind Raum in der Bibliothek im Winter geschlossen, da diese renoviert wird. Stattdessen wird es eine Eltern-Kind Ecke in der Mensa geben, die auch nach der Wiedereröffnung des Eltern-Kind Raums bestehen bleibt.

Keine Fragen zu dem Bericht

- Studentische Beschäftigte und Mittelbau:

Treffen als Beauftragte am 23.06., um die Planung und Konzeption der Umfrage Voranzutreiben

Studierende mit Problemen mit einem Professor war in der Sprechstunde

Stammtisch für Studentische Beschäftigte fand am Montag, den 19. Juni, im Wahns'Inns statt, waren fünf Studierende anwesend, jedoch mit intensivem Austausch. Problem -> Verträge für

ausländische Studierende auf Deutsch.

Immer mehr Anfragen über StudIp-Gruppe und Facebook --> Amt wird immer bekannter bei Studierenden

Anfrage bei Lehrprofessur für Methoden der empirischen Sozialforschung und Lehrstuhl für BWL mit Schwerpunkt Marketing und Innovation. Grund: Stellen werden teilweise sehr kurzfristig ausgeschrieben und geben daher nicht genügend Zeit, sich zu bewerben.

Keine Fragen an die Beauftragten.

- Campus Management System: Nicht anwesend
- Menschen mit Behinderung: Laura:
- Erneutes Treffen mit Fr. Dr. Hummer.
- 21.06. Treffen mit Gleichstellungsreferat. Es wurde sich geeinigt, Berichte für das nächste Semester für die Erleichterung der neuen zu Verfassen.
- Till: Informationstage zu Psychischen Problemen bei Studierenden. Für Petition wurden 400-500 Unterschriften gesammelt, mehr Zulauf bei der Veranstaltung wäre erhofft gewesen. Da es bei psychischen Problemen persönliche Angelegenheiten betrifft, ist man für eine langsamere Desensibilisierung. Sie sind im Gespräch mit Passauer Psychologinnen und Psychologen und entwickeln ein Konzept, damit Studierende halbtags in eine Psychiatrie kommen können, um das Studium zu gewähren. Muss noch mit Krankenkassen ausgehandelt werden.

Treffen mit Kanzler trotz Anfrage bisher nicht möglich.

Keine Fragen zu den Berichten.

- Beauftragter für Kultur:
- Nächste Woche ist der Science Slam, alle sind herzlich eingeladen.
- Tag der offenen Tür am 07.07.2017, gutes kulturelles Programm von Schauspielgruppen, auch eine Band spielt.

Keine Fragen an den Beauftragten.

- Internationale Studierende: es gibt eine Mail von den Beauftragten:
- Stammtisch für alle Internationalen Studierenden wird geplant, um an Input zu kommen.
- Beauftragte für Datenschutz:
- Zur Anfrage des StuPas von voriger Woche: Hintergrundbild der Website rechtlich wohl unproblematisch. Die Datenschutzbeauftragten dürfen aber keine Rechtsberatung machen.
- Inhalt für Antrag wurde verfasst: Dieser beinhaltet, dass es nicht erforderlich ist, dass auch der Name auf den Klausurenbögen steht, und die Matrikelnummer reichen würde. Dies würde eine Anonyme Auswertung der Klausuren garantieren, und dadurch keine Diskriminierung zulassen. Dieser geht nicht nur an die Uni-Leitung, sondern auch an Dekane.

- Thema Transparenter Datenschutz: Es gibt eine Möglichkeit zur Anfrage, welche Daten über einen gesammelt wurden. Da so eine Anfrage bisher noch nie gemacht wurde, muss erst ein Verfahren eingerichtet werden um die Beantwortung zu gewährleisten.

Vorschlag der Beauftragten: Auf Stud.IP einsehbar machen, welche Daten über einen gespeichert sind.

Keine Fragen an die Beauftragten.

- Studierende Eltern: Eine E-Mail wurde an das Präsidium geschickt und Beauftragte ist anwesend.
Punkte:
- Familienservice: Eltern-Kind Ecke für Studierende Eltern in NK-Cafete.
- Es ist unproblematisch einen Parkplatz zu beantragen für Studierende Eltern
- Studierende Eltern am Tag der offenen Tür vertreten.
- Die Website gibt es jetzt auch auf Englisch.
- Es gibt einen Studierende mit Kind Preis
- Es gibt eine Möglichkeit für Studierende Eltern in Wohnheimen günstiger an größere Zimmer zu kommen. Diese Möglichkeit besteht schon länger.
- Immer noch an Umfrage dran.

Keine Fragen an die Beauftragte.

TOP 3 Antrag der Grünen Hochschulgruppe zur Schaffung einer zweiten Stelle für psychologische Betreuung an der Uni. Charlotte Guske (GHG) stellt den Antrag vor.

- Es geht um die Schaffung der neuen Stelle. Der Antrag spricht sich für eine schnellere Umsetzung und die Notwendigkeit dieser Stelle aus.
- Das Problem ist, dass es nur einen Psychologen an der Uni gibt. Dieser ist überfordert und es gibt wochenlange Wartelisten. Er ist zudem ein Mann und dadurch in einigen Fällen nicht der richtige Ansprechpartner, zudem ist sein Englisch nicht sehr gut, was eine Schwierigkeit bei der Betreuung internationaler Studierender ist. Bei Psychologinnen und Psychologen in Passau wartet man teils ein halbes Jahr auf einen Termin.
- Ziel ist mehr Druck auf Durchführung.
- Wortmeldungen/Kommentare:
- Hendrik: Ein aktuelles Gespräch mit der Universitätsleitung war nicht möglich, nur Büro des Kanzlers erreicht. Dieses gab die Auskunft, dass die Bedarfsanalyse in Planung ist. Von der AOK ist noch nichts bekannt und vom Kanzler wurden noch keine Gespräche mit dem Studentenwerk initiiert.
- Till: Verschiedene Krankenkassen zu dieser Thematik angefragt, die AOK weiß von nichts.

Abstimmung: Einstimmige Verabschiedung.

TOP4 Anträge der Liberalen Hochschulgruppe.

- Antrag LAK:

- Johannes will auf Redeliste.
- Max Vollmer (LHG) stellt Antrag vor: Er hebt heraus, dass dies „Kein Angriff auf den AStA“ ist, Max weist auf Kosten hin und dass diese ansteigen. Kritik an Verwendung von Geldern, und er kritisiert die mangelnde Sinnhaftigkeit der LAKs. Und stellt sich gegen die Übernahme der Kosten.
- Johannes: Er liest Stellungname des AStA vor:

Stellungnahme zum Antrag der Liberalen Hochschulgruppe in der 11. Sitzung des Studierendenparlaments am 22.06.2017

"Der AStA/SprecherInnenrat möchte Stellung nehmen zum Antrag der liberalen Hochschulgruppe, welcher das Verbot fordert, Delegierte zu den Treffen der Landes-ASten-Konferenz (LAK) Bayern zu senden.

In seiner Funktion als Exekutivorgan sieht der AStA/SprecherInnenrat die regelmäßige Teilnahme an bayernweiten Vernetzungstreffen, die zu einem großen Teil auch dem Austausch von Informationen und dem Austausch über den Umgang mit Problematiken an den einzelnen Hochschulstandorten, dient, wie der LAK Bayern als förderlich und wichtig an.

Als Begründung für diesen Antrag werden unter anderem die entstandenen Fahrtkosten in Höhe von 203,35 € für den Zeitraum von zwei Jahren genannt. Dieser Betrag setzt sich aus insgesamt 8 Fahrten zu Sitzungen der LAK Bayern zusammen. Des Weiteren soll mit der Annahme des Antrags dem AStA/SprecherInnenrat zusätzlich untersagt werden die Fahrtkosten von anderen Studierendenschaften übernehmen zu lassen. Bundesweit gibt es mehrere verfasste Studierendenschaften, die zur Unterstützung der bayerischen Studierendvertretungen einen sogenannten „Bayern-Soli“ eingerichtet haben, der genau diesen Zweck erfüllen soll, den bayerischen Studierendenschaften es zu ermöglichen, sich zu vernetzen und somit in der Politik zum einen gehört und zum anderen auch größeres Gehör zu bekommen. Durch die Verweigerung der Übernahme der Fahrtkosten durch Dritte, erscheint dem AStA/SprecherInnenrat das Argument der entstehenden Kosten nicht sehr schlüssig, da durch eine Übernahme Dritter für die Studierendvertretung in Bayern keine Mehrkosten entstehen.

Als weitere Begründung wird angegeben, dass die LAK Bayern nicht den von den Antragsteller*innen geforderten Nutzen eines bayernweiten Vernetzungstreffens erfüllt.

Darunter werden folgende Punkte aufgeführt:

- Austausch über aktuelle Themen mit zusätzlichen Informationen
Wie eingangs schon erwähnt, sieht der AStA/SprecherInnenrat einen der größeren Nutzen dieser Treffen in genau diesem Punkt, so konnte sich der AStA/SprecherInnenrat in der jüngsten Vergangenheit durch diese Treffen Informationen unter anderen zu den Themen VG Wort (der Sprecher der LAK Bayern steht in engen Kontakt mit dem Ministerium und berichtet regelmäßig sehr ausführlich über aktuell politische Themen, die im Hochschulbereich behandelt werden), Aufbau der Referatsstruktur (hierbei war es dem AStA/SprecherInnenrat möglich, durch Gespräche verschiedene Modelle mit ihren Stärken und Schwächen kennenzulernen und für den Standort Passau das geeignetste herauszufiltern und

anzupassen), Problematik der Ausbauplanung (an allen bayerischen Universitäten und Hochschulen werden Zielvereinbarungen getroffen und an allen Standorten wird anders mit ihnen umgegangen, so war es dem AStA/SprecherInnenrat möglich, sich weiterführende Informationen zur Thematik zu beschaffen) und natürlich auch zum festival contre le racisme, welches eine Bundesweite Veranstaltung, des freien Zusammenschluss von student*innenschaften ist und an mehreren Standorten in Bayern jährlich stattfindet.

- Unterstützung der lokalen Hochschulpolitik

Nicht an jeder Universität oder Hochschule gibt es die selben Probleme, diese sind oft standortabhängig, jedoch gibt es sehr ähnliche Probleme, unter anderem zu große Seminare, überfüllte Hörsäle oder auch das Vorgehen der Universitäts- oder Hochschulleitung. Durch das regelmäßige Besuchen der LAK Bayern konnte der AStA/SprecherInnenrat unter anderem herangehensweisen an die Probleme von anderen Standorten erfahren, konnte Probleme von diesen Erfragen oder auch Stärken, ebenso war es möglich das eigene Vorgehen aus einer eher neutralen Perspektive beurteilen zu lassen, um so schon im Vorfeld Fehlerquellen auszuschließen. Die LAK Bayern hat durch ihre große Anzahl an Mitgliedern und die Vielzahl an Delegierten ein sehr ausgebautes und fundiertes Wissen über Hochschulpolitik, die aktuelle Gesetzeslage und anstehende Änderungen dieser und kann so ihren Mitgliedern stets eine Hilfestellung zu den einzelnen Problemen an den Standorten bieten.

- Voranbringen von Themen auf Ministerialebene

Gerade aktuell wird das bayerische Hochschulgesetz novelliert, hierzu, wie auch zu allen anderen Gesetzen im Bildungsbereich wird die LAK Bayern im Rahmen der Verbändeanhörung zu ihrer Meinung gefragt. In den entsprechenden Sitzungen arbeitet die LAK diese im Plenum aus und sendet sie an das Ministerium. So wurde unter anderem in der Neufassung des bayerischen Hochschulgesetzes durch die LAK eine feste Anzahl von studentischen Senator*innen im Senat festgelegt, welche nach der Größe des Senats variiert. In der anfänglichen Version gab es nur die Mindestforderung von 2 studentischen Senator*innen, nun ist die Fassung so, dass das Stimmgewicht der Studierenden innerhalb des Senats, bei einer Größenänderung des Senats fest bei ca. 18% bleibt.

Ohne den Einsatz der LAK Bayern wäre dies nicht möglich gewesen.

Ähnliche Änderungen sind auch in anderen Gesetzen zu verzeichnen, exemplarisch sei hier das Gesetz zum Verbot der Gesichtshüllung genannt, bei dem nach Anregen der LAK Bayern dies keine Anwendung im bayerischen Hochschulgesetz findet.

Weiterhin heißt es in der Begründung, dass der AStA/SprecherInnenrat nicht ausführlich über die Sitzungen der LAK Bayern berichtet. Der AStA/SprecherInnenrat stellt in seinem Bericht innerhalb des Studierendenparlaments die Ergebnisse der vergangenen LAK-Sitzung vor und bietet allen anwesenden Menschen die Möglichkeit detaillierte Fragen zu stellen.

Dies kommt jedoch nicht vor, daher sieht sich der AStA/SprecherInnenrat in seinem Vorgehen der Berichterstattung als bestätigt und sieht kein Interesse von Seiten des

Parlaments einen detaillierten Bericht über die Sitzungen der LAK Bayern zu halten. Des

Weiteren sind die Protokolle der LAK Bayern für alle Student*innen der Universität Passau zugänglich und können beim AStA/SprecherInnenrat angefragt werden. In den vergangenen drei Legislaturperioden war dies nicht der Fall.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der AStA/SprecherInnenrat eine Notwendigkeit in den Besuchen der LAK Bayern sieht und das Studierendenparlament darum bittet, diesen Antrag aus den angegebenen Gründen abzulehnen. "

- David Berends: Er stellt fest, dass der AStA gegen den Antrag ist. Unis haben verschiedene Probleme an verschiedenen Orten, und hat Kritik daran, dass Probleme besprochen werden die andere Unis nicht betreffen. Er äußert Kritik, dass AStA keine Infos über die VG Wort berichtet hat, abgesehen von ohnehin erreichbaren Inhalten. Zudem kritisiert er, dass dieses Gremium auf diese Art tagt und nicht virtuell über Skype. Er sieht die aktuelle Durchführungsart als ineffizient.
- Max: Dass andere Studierende freiwillige Zuschüsse finanzieren sieht er im höchsten Maße kritisch (aufgrund der Wahlbeteiligung), und sieht dies als unsinnig. Er bezieht den Kostenanstieg auf die Preiserhöhung des Bayerntickets. Die Berichterstattung wird kritisiert, da bei keinem Nachfragen nur wenig berichtet wird. Er sieht mangelndes Interesse bei Studierenden. Er behauptet, dass während der AStA auf LAK's ist, kann der AStA sich nicht um lokale Probleme kümmern.
- Laura: Weist auf Bericht in der 9. Sitzung von Sebastian über die LAK in München hin, sieht aber keinen Gewinn der LAK, da an der Bundeswehruni Skandal nicht behandelt wurde.
- Sebastian: Dar AStA fährt Sonntag früh los und ist Sonntag abends wieder da, wenn zwei von acht Mitgliedern in diesem Zeitraum nicht da sind, sieht er die lokale Vertretung dennoch als gewährleistet. Bundeswehruni war bei gefragter LAK nur kurz Thematik, der Skandal wurde nur kurz thematisiert, die restliche Zeit für inhaltliche Themen verwendet, auf Anfrage ist ein detaillierter Bericht verfügbar. Der AStA wurde von der LHG lediglich nach den Fahrtkosten für die LAK's gefragt, und es gab keinerlei Inhaltliche Fragen an den Asta, er kritisiert eine mangelnde Vorbereitung der LHG. Es gibt zudem keine Verköstigung, wie davor behauptet wurde. Dass andere Unis zahlen sollen, wird nicht gefordert, es ist ein Angebot dieser Unis und wurde bei Fahrtkosten noch nie in Anspruch genommen. Er verteidigt die Kosten der Bayerntickets. Er stellt folgende Frage an die Antragstellerinnen und Antragsteller: "Gibt es eine sinnvollere Verwendung der 200€ in zwei Jahren? Das wäre in zwei Jahren die Finanzierung für einen Vortrag, ist das sinnvoller?"
- Jessica (FS PHILO): Fragt sich, ob vollständige Berichte im StuPa überhaupt sinnvoll wären aufgrund der Dauer.
- Florian: Kosten sind aufgerundet 1.7 % des Asta Budgets, und sieht dies als sinnvolle Verwendung der Gelder. Sitzungen über Skype seien sinnlos da dies bei so einer hohen Teilnehmerzahl chaotisch wäre.
- Maren: VG Wort hat sich geeinigt, den aktuellen Zustand zu erhalten, durch eine Telefonkonferenz, dies sei aber keine Langzeitlösung. Sie verteidigt die Durchführung normaler Treffen. Der Bayernsoli habe nichts damit zu tun. Sie betont die Wichtigkeit der Vernetzung.

Keine weiteren Redebeiträge.

Abstimmung: Sechs Stimmen Dafür, 14 Dagegen, zwei Enthaltungen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Zweiter Antrag der Liberalen Hochschulgruppe: Veranstaltungen:

- Max stellt den Antrag vor: Er betont, dies sei „Kein Angriff gegen AStA“. Er kritisiert die Berichterstattung und die Gestaltung der im Antrag erwähnten Veranstaltung und bezieht sich auf Rechenschaftspflicht des AStA gegenüber dem StuPa. Er hat zwei Änderungen im Antrag:
- Die von ihm organisierten und mitorganisierten Veranstaltungen.
- Mit entsprechender Vorlaufzeit Bericht erstatten.
- Hendrik: Liest Stellungnahme des AStA vor:
- Stellungnahme zum Antrag der Liberalen Hochschulgruppe in der 11. Sitzung des Studierendenparlaments am 22.06.2017:

"Der AStA/SprecherInnenrat möchte an dieser Stelle festhalten, dass wir den Bericht im Studierendenparlament vor jeder Sitzung ausführlich vorbereiten und aus unserer Sicht in adäquater Ausführlichkeit in jeder Sitzung vorstellen. Da es wenn überhaupt, auch nur wenige Nachfragen aus dem Plenum gibt, hat der AStA/SprecherInnenrat bisher keinen Grund gehabt davon abzuweichen. Auch zu den organisierten Veranstaltungen gibt der AStA/SprecherInnenrat im StuPa Auskunft und beantwortet alle Nachfragen. Auch die Finanzierung ist ohne Probleme einsehbar. Die in der Begründung angesprochene Veranstaltung fand in der vorlesungsfreien Zeit vom 17.02. bis zum 19.02. statt. Im Zeitraum zwischen dem 26.01. und 27.04. fand keine Sitzung des Studierendenparlamentes statt und so konnte vielleicht nicht in der gewohnten Ausführlichkeit über die Veranstaltung berichtet werden. Sämtliche Nachfragen zu dieser Zeit und Veranstaltung wurden so präzise wie möglich von Seiten des AStA/SprecherInnenrats beantwortet. Weiterhin möchten wir der vorliegenden Begründung des Antrags widersprechen, da die angesprochene Veranstaltung für alle Studierenden offen war und auch entsprechend kommuniziert wurde, u.a. mit einer Facebook-Veranstaltung und auch in unseren Sitzungen oft angesprochen wurde. Der AStA/SprecherInnenrat ist das Exekutivorgan des Studierendenparlamentes. Die Organisation von Veranstaltungen fällt unserer Meinung nach unter die laufenden Angelegenheiten, wie sie in Art. 52 im Bayerischen Hochschulgesetz den Aufgabenbereich des Sprecher- und SprecherInnenrats beschreiben. Unserer Berichtspflicht gehen wir unserer Ansicht nach, wie bereits angesprochen in angemessener Ausführlichkeit und Länge, nach. Der AStA/SprecherInnenrat soll das Studierendenparlament entlasten und die operativen Geschäfte übernehmen, damit das Parlament weiterhin handlungsfähig agieren kann. Dies sehen wir durch die hier angesprochenen Änderungen gefährdet. Die sowohl inhaltliche als auch logistische Organisation von Veranstaltungen wird deswegen vom AStA/SprecherInnenrat ausgeführt. Der hier vorliegende Antrag stellt unserer Meinung nach eine zu große Einschränkung unserer eigenen Arbeit dar und gefährdet die Durchführbarkeit von StuPa-Sitzungen, die in ihrem Umfang und ihrer Länge unserer Meinung nach ausreichend gestaltet sind. Wir möchten darauf hinweisen, dass es bereits jetzt möglich ist, nach dem Bericht des AStA eine Aussprache zu bestimmten Themen oder Veranstaltungen zu führen oder weiterführende Fragen vom AStA/SprecherInnenrat beantwortet zu bekommen. Des Weiteren möchten wir alle Studierenden zu unseren öffentlichen Sitzungen einladen, in denen die Organisation aller Veranstaltungen des AStA/SprecherInnenrats besprochen werden und jeder Studierende sich gerne einbringen kann."

- Max: Widerspricht der Stellungnahme, es gab Sitzung knapp vor der Veranstaltung die Möglichkeit darüber zu berichten, auch nach den Semesterferien hätte darüber berichtet werden können. Er kritisiert, dass diese Veranstaltung nicht beworben und bekannt gemacht wurde und sieht eine mangelnde demokratische Kontrolle.
- Venus: Fragt, wieso das als Antrag gestellt wird und nicht einfach beim AStA nachgefragt wurde?
- Jonas: Intention, dass Transparenz wichtig sei, ist berechtigt, aber er sieht diese als gewährleistet. Auf Anfrage gibt es immer sehr ausführliche Berichte. Auch nach eigener Erfahrung. Er schlägt einen Klarstellungsantrag vor, aber weist darauf hin, dass immer nachgefragt werden kann.
- Max: Sagt er habe nur zufällig von der Veranstaltung erfahren, würde aber gern gesagt bekommen, welche Veranstaltungen es gibt.
- Mahir: Bekundet sein Gefühl, dass Max auf etwas bestimmtes hinaus will.
- Maren: Merkt an, dass dieses Treffen schon beworben wurde.
- Jonas: Gegenvorschlag zum aktuellen Antrag: Der AStA wird aufgefordert, das StuPa rechtzeitig zu informieren und das StuPa aufzuklären, sofern das gewollt wird.
- Jannika: Findet den Klarstellungsantrag gut, und fragt, ob es Protokolle der AStA Sitzungen gibt und ob diese einsehbar sind – Dies wird bejaht und auf die öffentlichen Sitzungen hingewiesen.
- Florian: Fragt nach der Notwendigkeit des Klarstellungsantrags, da dies eh schon gängige Praxis sei.
- Jessica: Sieht diesen Antrag als notwendig.
- Max: Mit Klarstellungsantrag auch einverstanden. Und er weist darauf hin, dass nicht speziell die eine Veranstaltung angegriffen wird.
- Nina: Klarstellungsantrag wird übernommen.
- Johannes: Klärt über Verhalten des AStA auf, das diese viele Aktivitäten haben und es nicht sinnvoll wäre über jedes Detail zu berichten.
- Max: Da in diesen Fällen keine Kosten anfallen, wäre dies nicht so relevant.
- Henri: GO Antrag auf Sofortabstimmung.

Antrag der FS Info: Der Antragstext soll durch folgenden Text ersetzt werden

"Der AStA wird dazu aufgefordert, das StuPA frühzeitig über die Planung eigener Veranstaltungen zu informieren. Bei Bedarf kann das Studierendenparlament über die Ausführung der Veranstaltungen beraten. Zudem wird der AStA dazu aufgefordert, Mitgliedern des StuPas sowohl - vor Veranstaltungen in deren (Finanz-)Planung vollumfänglich (soweit der Datenschutz dies erlaubt) Einsicht zu geben, als auch - nach Veranstaltungen auf Nachfragen detailliert über Veranstaltungen zu berichten und Einsicht in die abgeschlossenen Finanzen zu geben."

Abstimmung über Änderungsantrag: 15 Stimmen dafür, eine Stimme dagegen, sechs Enthaltungen. Der Veränderte Antrag wird Angenommen.

TOP 5 Berichte:

Bericht StuPa Präsidiums:

- Nicht viel Neues abgesehen vom Alltagsgeschäft.
- Florian: Weist auf die neue Kommunikationsstruktur des Verwaltungsreferats des AStA hin.
Thema: IPPS, Lob an Till und Lob an Beteiligte, auch schöner Test für die Internetseite, da über diese das Buchungssystem lief und quasi ein erster Stresstest für die Seite war.

Keine Fragen an das Präsidium

Bericht des AstA/SprecherInnenrates:

- Über IPPS wurde bereits berichtet, dem gibt es nichts hinzuzufügen.
- Kanzler hat Richtlinien für Kuchenverkauf genehmigt und diese werden nun umgesetzt.
- VV voraussichtlich am 26.10. bereits in Gesprächen.
- Missverständnisse bei einer Veranstaltung wurden aus dem Weg geräumt, Richtigstellung online.
- Antrag für den Raum wurde genehmigt. Dieser wird als Besprechungsraum für 10-15 Leute ausgelegt sein, noch sind mehrere Gebäude für den Raum in der Auswahl.
- Nächste Woche Jour Fixe mit UniPräsidentin(27.06.2017) Unter anderem wird die Änderung des Bayrischen Hochschulgesetzes angesprochen.
- Auch AStA hat Stand im Audimax am Tag der offenen Tür.

Keine Fragen an den AStA.

Bericht der FS INFO:

- Letztes langes Wochenende war die Fachschaft auf KIFF und KOMA mit Vertretern und Vertreterinnen aus Deutschland und Österreich. Dort gab es guten Austausch über diverse Themen, ging über fast 5 Tage (Mittwoch bis Sonntag). Bei Fragen kann man sich an die Fachschaft wenden.
- Frage von Andreas nach der Lehrstuhlbesetzung: Keine weiteren großen Neuigkeiten.

Keine weiteren Fragen an die Fachschaft

Bericht der FS WIWI:

- Seminarsituation war beeinträchtigt, wird schon geändert (im Juli). Man kann sich nun zusätzlich auf Stud IP eintragen.

Keine Fragen an die Fachschaft

Bericht der FS PHILO:

- Midsummer Night's Readings vom 21.06. wurden gut angenommen.
- Wahlkampfplakate sind fertig.
- Kommunikation ist im Gange, dass für die Professur für Techniksoziologie eine Vertretung

vorhanden ist.

Bericht der FS JURA:

- Etwaige Möglichkeit bei Examensheld zusammenzuarbeiten wurde von der Fachschaft abgewählt.
- Nächste Woche sind mündliche Examen, es gibt erweiterte Fachschaftszeiten und PC Pool wurde gemietet, dass Examensprotokolle weitergegeben werden können. Exakte Zeiten werden auf Facebook und anderen Medien verbreitet.

Bericht der Studentischen Senator*innen: Nichts zu berichten.

Keine weiteren Tagesordnungspunkte.

Schließung der Sitzung um 21:05